



E-Mail

Ein Silberstreif am Westhorizont

Von: "Ansage" <donotreply@wordpress.com>

An: [REDACTED]

Datum: 06.11.2024 22:47:25

[Im Blog](#) oder [Reader lesen](#)



Ansage

Ein Silberstreif am Westhorizont

 von **Jörg Schneiderei** am 6. November 2024





Der Mann der Stunde – und der Garant der Zeitenwende: Donald J. Trump
(Foto:Collage)

Es gibt nur noch wenige gute Nachrichten inmitten des allumfassend gewordenen Dauergraus der tristen, woken, westlichen Regenbogenwelt – aber wenn, dann sind sie richtig gut. In genau diese gewohnte Welt des Verbots- und Regelwahns, der sektenhaften Ideologie-Konstrukte, der Sprach- und Denkpolizei einer realitätsfernen, diktatorischen Ökoreligion neokommunistischer Couleur platzte dann heute Morgen jene Meldung, die es in den Augen der kulturrevolutionären Einpeitscher gar nicht hätte geben dürfen: Der Erzfeind, der Teufel, der Faschist, der Weltenzerstörer, der Darth Vader und Voldemort in Personalunion hat die US-Präsidentschaftswahl gewonnen. Ja, es ist amtlich: Donald Trump, der 45. Präsident, wird auch der 47. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika. Wow!

Man kann es nicht oft genug anmerken: Wie abgehoben weltfremd und vom eigenen Ego dermaßen überlistet sich unsere deutsche Berichterstattungsriege von der Realität entfernt hat, ist kaum noch zu ermessen. Über 70 Prozent der Deutschen glaubten laut Meinungsumfragen tatsächlich fest an einen Sieg von Kamala Harris. Doch nicht nur das: Dieselben 70 Prozent (und mehr) hielten es ebenso für wahrscheinlich, daß Trump – im Falle seiner selbstverständlich erwarteten, weil sicheren Niederlage – für einen Bürgerkrieg sorgen und die USA ins finale Chaos

stürzen würde. Wie sehr diese armseligen Leute am narkotisierenden Tropf des propagandistischen Dauer-Staatsfunks hängen, könnte klarer nicht deutlich werden. „*Denken ist schwer, darum urteilen die meisten*“, erkannte einst schon Carl Gustav Jung.

Unsympathisch, aber die richtigen Entscheidungen

Doch im Ernst: Es ist mir von Jahr zu Jahr schleierhafter, wie eine derart hirngewaschene und den kostbaren Schätzen der Freiheit gleichgültig gegenüberstehende Schafherde den Lügen der zynisch-sadistische Konstrukteure dieses aus der Retorte fabrizierten Eine-Welt-Wahns überhaupt noch ihr Vertrauen, geschweige denn ihre Wahlstimme, schenken kann. „*Pathologisch*“ ist hierfür wohl die einzig richtige Bezeichnung.

Nüchtern betrachtet, darf man durchaus konstatieren: Trump in seiner Erscheinung, seinem Auftreten nicht sonderlich zu mögen oder keine allzu euphorischen Sympathiewallungen für den nervigen „*Orange Man*“ zu verspüren, fällt nicht schwer. Der „*narzisstische Demagoge*“, der „*pöbelnde Übertreiber*“ und „*politisch inkorrekte Aufstachler*“ ist selbstverständlich nicht *everyone's cup of tea*. Feingeister rümpfen die Nase über diesen „*freight train*“, diesen Güterzug. Auch ich tat es vor acht Jahren, als dieses Novum erstmals auf die politische Weltbühne platzte, wie ein Relikt aus einer längst gecancelten Ära. Dieser oft proletenhafte Unsympath mit der schlechten Frisur traf in den vier Jahren seiner ersten Präsidentschaft dann tatsächlich aber weit mehr richtige als falsche Entscheidungen: Er führte als erster Präsident keine Kriege; er nahm außenpolitische Hürden in bester, diplomatischer Manier; er revitalisierte die Wirtschaft im Zeitraffer; und vor allem: er hielt als Präsident seine Versprechen – was paradoxerweise etwas völlig Neues war.

Akt der Verzweiflung

Dem gegenüber hatte sich der von Trump abgelöste Blender Obama, der mit seiner makellosen Rhetorik, seinen minutiös designten High-End-Reden und seinem Pharaonen-Gesicht jeden Polit-Laien um den Finger wickelte, leider

nur als Schaumschläger erwiesen. Von seinen acht Jahren Präsidentschaft blieb so gut wie nichts, abgesehen von der Aufspürung und Ausschaltung des Terroristen Bin Laden. Sein reales Vermächtnis sind zahllose Drohnenkriege, wirtschaftlicher Niedergang, Spaltung, Zementierung von Wokismus und ein paar hübsche Hochglanz-Bilder für die Regenbogenpresse. Obama war letztlich eine riesige Enttäuschung. Schon vor Jahren sprach ich mit einigen befreundeten Amerikanern über dieses Thema, die, ernüchtert von Obama und eigentlich ursprüngliche Trump-Gegner, eingestanden, wie viel sich seit dessen Wahl in ihrem Land positiv geändert hat.

Was danach kam, wissen wir: Opa Biden, den peinlich-senilen Tattergreis, der immer wirkte wie eine unfertig geschnitzte Holzpuppe, der man vergeblich versucht hatte, Laufen und Sprechen beizubringen, brauche ich hier gewiss nicht nochmal aufs Tableau zu holen. Als diese vom Woke-Kartell installierte Attrappe selbst ihre Grundfunktionen einzustellen begann, wurde in einem Akt der Verzweiflung umgehend die drollig-groteske Kicherpuppe Harris ins Rampenlicht geschoben. Dass diese Trulla keine Präsidentin ist, sah, spürte und wusste der Aufmerksame, seit sie zum ersten Mal vor Kameras den Mund aufmachte. Das Schockierendste aber war, dass diese Offensichtlich tatsächlich so wenige rafften und ihr vor allem die woke Hollywood-, Musik- und Künstler-„Elite“ auf den Leim ging – während geerdete und bodenständige, sogenannte „Normalos“ den Braten gegen den Wind rochen.

Melange aus Traditionalismus und Progressivität

Aber Trump spricht aus, was viele hier im staatlich-deutschen Normie-Chor ausblenden, eben nicht nur den uramerikanischen *Rednecks* aus Montana, Wyoming oder Tennessee aus dem Herzen, sondern inzwischen verstärkt – und zum blanken Entsetzen der Dems – auch den Latinos, den Schwarzen, den Frauen und vor allem der Wirtschafts- und Industrie-Führungselite. Als künftiger Präsident einen innovativen, potenten und hochintelligenten Macher wie Elon Musk an seiner Seite zu haben, straft auch und gerade diejenigen Lügen, die gebetsmühlenartig behaupten, mit Trump würden Konservatismus, Rückschritt und hinterwäldlerischer Sumpf im Weißen Haus Einzug halten. Korrekt ist: Trump steht – und zwar mit absolut

glaubhafter Hingabe – noch für das alte, ehrwürdige Amerika der bodenständigen, zuversichtlichen Gründermentalität, jener einzigartigen Melange aus Traditionalismus und Progressivität, die man in dieser Form nur in den Vereinigten Staaten findet und die nicht von ungefähr lange Zeit weltweiten Vorbildcharakter genoss, und zwar nicht nur in der westlichen Hemisphäre.

„Diese Wahl ist die wichtigste Wahl unseres Lebens. Das ist keine gewöhnliche Wahl. Die andere Seite will uns unsere Freiheit nehmen. Präsident Trump muss gewinnen, um die Verfassung zu bewahren. Er muss gewinnen, um die Demokratie in Amerika zu bewahren.“ Elon Musks eindringliche Worte am Tag vor der Wahl mögen für viele hier zwar pathetisch-überzogen klingen; doch ihre tatsächliche Relevanz steht angesichts einer gnadenlosen Gegenwart wohl außer Frage. Unter der neuen, prosperierenden Regierung des Teams Trump wandert die linksgrüne Regenbogenwelt vorerst ins politische Nirvana – und wir können alle nur hoffen, dass es nicht nur bei diesem „vorerst“ bleibt. Die Kopfgeburt des sich überall ausgebreiteten, öko-sozialistischen Deliriums umfassend zu bekämpfen, ist Verpflichtung und Gebot der kommenden Zeit.

Spiegel: *“Wir müssen mit dem Schlimmsten rechnen”*

Es steht immens viel auf dem Spiel: Wer das perfide Kontroll- und Überwachungssystem der Eliten der *New World Order*, des *Great Reset*, des *Deep State* aushebeln und zu Gunsten der Freiheit, der Selbstbestimmung und des gesellschaftlichen Wohlstandes beenden will, wird von diesem wuchernden Krebsgeschwür als Feind betrachtet. Jeder Freidenker, Querdenker, Selbstdenker, der den erstickenden Würgegriff totaler Kontrolle über jeden Bereich des privaten Lebens nicht als erstrebenswerte Zukunftsvision akzeptiert, gilt dem Establishment als ein zu eliminierender Störfaktor. Dieses Kartell wird nicht kampflos aufgeben, soviel dürfte sicher sein. Doch auch Trump ist ein Kämpfer – daran besteht keinerlei Zweifel. Es wird sich zeigen, wie schnell er nun als erstes den Krieg in der Ukraine beenden wird; ob er für Israel wieder der feste Partner ist, der die USA seit langem vergessen haben zu sein; und wie umfassend er die illegale Migration zu stoppen imstande sein wird. Wir dürfen ebenso gespannt sein,

wie er und sein Team in Bälde mit unserer bunten Ampelregierung verfahren wird, sollte sich diese überhaupt noch so lange im Amt halten.

„Wir müssen mit dem Schlimmsten rechnen“, versteigt man sich in Deutschlands Schmierblatt Nummer eins, dem „Spiegel“ und greint tatsächlich schon in der Überschrift, nachdem heute Morgen licht und klar wurde, wie eindeutig sich das böse Gros der amerikanischen Wähler sich – aus Sicht der hiesigen Medien gänzlich inakzeptabel und wider der deutschen Haltungsdoktrin – entschieden hat. Bis zuletzt hatte man hier das Gegenteil erwartet. So auch in der Regierung: Vom Spritz-Propagandisten Lauterbach wurden gestern Nacht per Tweet Trump und Musk als „Traumpaar der rechten Propaganda“ bezeichnet, das „hoffentlich eine unvergessliche Nacht zusammen erleben wird, in der eine erfolgreiche, intelligente (sic!) und sympathische farbige Frau auf die Bühne der Weltpolitik steigt.“

Kolossal pulverisierte ampeldeutsche Hoffnungen

Nachdem sich derlei (h)ampeldeutsche Hoffnungen heute nun kolossal pulverisiert haben, sitzen ab heute Abend dann nichtsdestotrotz doch wieder die altvertrauten „*ausgewiesenen Experten*“ belämmert in den Talk-Runden des deutschen Zwangsbezahlfunks und giften, hetzen, schmollen, erklären, winden sich – und werden nichts begriffen haben in ihrer Dekadenz, ihrer Hybris und ihrem verqueren Moral-Terror. Aber ihre Zeit läuft ab – und ein paar von ihnen merken das auch. Noch kommt es wohl leider nicht zu jener – von *Ansage!*-Autorenkollegin Sandra Kristin Meier ebenso optimistisch wie realistisch-knapp dargelegten – Ideallösung: *„Trump gewinnt; Ampel tritt zurück; Brandmauer fällt; AfD regiert mit. Binnen 24 Stunden zeitgleich möglich. Grün und sonstige Neo-Stalinsten für immer Geschichte. Es ist so unfassbar einfach und naheliegend. Einmalige Dynamik. Historische Chance.“*

Das wär's natürlich! Aber nein; noch ist es nicht soweit. Auch wenn wir der Sache näherkommen. In unserem heimatlichen Westen, der schon viel zu lange seinen Weg und Kompass verloren hat, wird die Wahl von letzter Nacht jenseits des Großen Teichs Folgen haben. Der überall keimende Internationalsozialismus mit seiner links-grün-totalitären Agenda hat heute einen massiven Dämpfer erhalten. *„Spiel, Satz und Sieg!“* schrieb Elon Musk

vor ein paar Stunden enthusiastisch-knapp auf seiner Plattform Twitter/X. Ja, es wird Zeit, dass wir als freiheitsliebende Demokraten wieder lernen, wie gut es tut, zu siegen. Allen freiheitlich gesinnten Kräften hier in Europa wird diese Wahl Mut machen – und im besten Fall Flügel verleihen. Lassen wir uns diese Schwingen nicht noch einmal stutzen. Bleiben wir zuversichtlich und mutig. Es lohnt sich!

Kommentar

Ansage © 2024.

[Verwalte](#) deine E-Mail-Einstellungen oder melde dich ab.



Jetpack-App herunterladen

Abonnieren, Lesezeichen setzen und Benachrichtigungen in Echtzeit erhalten – alles in einer App!



Automattic, Inc.

60 29th St. #343, San Francisco, CA 94110